

Dresdner Wirtschaftsnachrichten

Dresden.
Dresdner



Einleitungswort



Sonnige Zeiten

Ein Begriff, der für viele Anfang der 1990er Jahre noch ein Fremdwort war, wird heute sogar von vielen Grundschulern als selbstverständlich gebraucht: Photovoltaik. Bei der Nutzung von Sonnenstrahlung zur Erzeugung elektrischer Energie spielte Deutschland eine Vorreiterrolle. Die Anfänge liegen in den 1960er Jahren, als die Photovoltaik in der Raumfahrt genutzt wurde. Erst mit der Schaffung politischer Rahmenbedingungen in Deutschland wie dem Gesetz für den Vorrang Erneuerbarer Energien (EEG) aus dem Jahr 2000 begann schließlich die Wachstumsphase der Photovoltaik.

Der Erfolg des deutschen EEG schwappte schnell über die Ländergrenzen. Kein Wunder, denn fossile Energieträger wie Kohle oder Erdöl werden überall knapp und damit teurer. Sie belasten die Umwelt und das Klima. Die Sonne dagegen schickt in einer Stunde so viel Energie auf die Erde, wie die gesamte Weltbevölkerung in einem Jahr benötigt – und das völlig schadstofffrei.

An dem Dresdner Solarmodulhersteller SOLARWATT AG lässt sich die beschriebene Entwicklung nachvollziehen. Die Firma wurde 1993 als Zwei-Mann-Unternehmen gegründet. Mit der Herstellung von Kleinmodulen begann der Einstieg in die Photovoltaik. Heute hat SOLARWATT 480 Mitarbeiter, eine Tochterfirma in Heilbronn und weltweite Geschäftsbeziehungen.

In den letzten Jahren haben sich in Sachsen und Dresden Solarvereine gegründet und zu Netzwerken zusammengeschlossen. Ziel ist es, die Bürger zu informieren und Photovoltaik erlebbar zu machen. Solare Bürgerkraftwerke entstanden und entstehen, Schulprojekte bringen das Thema schon den Jüngsten nahe. Dieses Engagement hat Erfolg. Aktuell gibt es in Dresden 421 Solarstromanlagen mit einer Gesamtleistung von 3 042 Kilowatt. Oder anders

gesagt: 1 000 Dresdner Durchschnittshaushalte können mit Sonnenstrom versorgt werden. Eine beachtliche Menge, doch es bleibt noch einiges zu tun.

Die Prognosen sind überzeugend. So sagte der Verein Erneuerbare Energien Sachsen e.V. in seiner aktuellen Studie bis 2020 in Sachsen eine Stromversorgung aus Erneuerbaren Energien von 82 Prozent voraus. Nicht unrealistisch, da die Investition in eine Solarstromanlage eine rentable Geldanlage ist und aufgrund der sinkenden Modulpreise immer attraktiver wird. Zudem soll nach Aussagen von Fachleuten die Grid Parity, also die Preisgleichheit zu herkömmlichem Netzstrom, im Jahr 2012 erreicht werden.

Mit einem weiter wachsenden Bedarf an Solarmodulen rechnet auch die SOLARWATT AG. So wird im Herbst dieses Jahres in eine Erweiterung der Produktion hier am Standort Dresden investiert werden. Die Nachfrage wächst – SOLARWATT wächst mit.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Frank Schneider', written in a cursive style.

Dr. Frank Schneider
Vorstandsvorsitzender SOLARWATT AG



Solarwatt AG: Modulproduktion Layup
Foto: Solarwatt AG

3

Dresden mit deutschlandweit einmaliger Photovoltaik-Forschungskompetenz

Solarmodule werden vorwiegend auf Basis des etablierten kristallinen Siliziums hergestellt. Die Technologien sollen allerdings effizienter und kostengünstiger werden. So wird in Dresden zusätzlich schon an der zweiten und dritten Solarzellen-Generation gearbeitet. Dazu gehören schaufenstergroße Dünnschichtmodule sowie preisgünstige organische Solarzellen mit dem derzeitigen Wirkungsgrad-Weltrekord.

Dieser Technologievorsprung basiert auf der Vielzahl hervorragender Forschungseinrichtungen, die deutschlandweit in ihrer Breite und Qualität einzigartig sind. Nirgendwo befinden sich so viele Institutionen mit dem Schwerpunkt Photovoltaik, die sowohl kristalline, Dünnschicht als auch organische Photovoltaik berücksichtigen.

Als größter Mikroelektronikcluster Europas hat sich hier eine herausragende Silizium-Kompetenz entwickelt, die in der Photovoltaik genutzt wird. Unternehmen der Region Dresden/Freiberg können daher die gesamte Wertschöpfungskette der kristallinen Photovoltaik abdecken. Zudem sind mit Applied Materials GmbH, Roth & Rau AG, Centrotherm/FHR Anlagenbau GmbH und VON ARDENNE Anlagentechnik GmbH vier der zehn größten Photovoltaik-Anlagenbauer aktiv.

Ein integraler Bestandteil der Erfolgsstrategie sind die kurzen Wege und die enge Vernetzung in der sächsischen Landeshauptstadt. Dies ermöglicht industrielle Forschung sowie eine standortnahe Umsetzung der Ergebnisse.

Aus den genannten Gründen wird die Region um Dresden in der Photovoltaikbranche als Technologieleuchtturm bezeichnet und ist ein etablierter Partner im »Solarvalley Mitteldeutschland«. Dieser Zusammenschluss soll namhafte Industriepartner und Forschungseinrichtungen aus Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen entlang der gesamten Photovoltaik-Wertschöpfungskette vereinen.

Fraunhofer plant Zentrum zu ressourcenschonenden Technologien

Die Fraunhofer-Institute für Elektronenstrahl- und Plasmatechnik, für Werkstoff- und Strahlentechnik und für Keramische Technologien und Systeme planen eine Erweiterung am Dresdner Standort Winterbergstrasse. In dem Gebäudekomplex soll das Forschungs- und Entwicklungszentrum für ressourcenschonende Energietechnologien (RESET) aufgebaut werden.

Zukünftig werden alle drei Institute in dem Zentrum gemeinsam forschen und den Schwerpunkt auf erneuerbare Energien legen. Dazu gehört als wichtiges Forschungsfeld die Nutzung der Sonnenenergie, die Photovoltaik. Diese ist im RESET sowohl auf die Entwicklung der konventionellen Module, als auch der neuen Dünnschicht-Module ausgerichtet. Hinzu kommt die Weiterentwicklung der Brennstoffzellentechnologie.

Ressourcenschonenden Energien gehört die Zukunft. Die Fraunhofer-Gesellschaft wird dazu beitragen, diese Stellung auszubauen. Aufgrund der Erweiterung entstehen mittelfristig weitere Arbeitsplätze am Dresdner Standort.

Derzeit wird in der Landeshauptstadt an elf Fraunhofer-Institutionen technologisch geforscht und entwickelt. Die Anzahl ist deutschlandweit einzigartig und wird durch ausgezeichnete Wissenschaftler und qualifizierten Fachkräfte-Nachwuchs ermöglicht. Eine hohe Dichte an Forschungseinrichtungen wirkt sich auch stimulierend auf den Wirtschaftsstandort Dresden aus.

Weitere Informationen:
www.solarfabrik2020.de/reset

Stärken bündeln

Die TU Dresden und die Fraunhofer Gesellschaft haben gemeinsam das Dresdner Innovationszentrum für Energieeffizienz gegründet. Beide Institutionen wollen ihre Stärken in der Solarzellenentwicklung, Oberflächentechnik, Brennstoffzellentechnologie bündeln und ausbauen.

→ S. 4

Dresden ist Spitze

Dresdner Institute bieten beste Arbeitsbedingungen und hervorragende Ausbildungsqualität. Lesen Sie mehr über aktuelle Rankings und internationale Meinungen.

→ S. 5

Forschungszentrum Dresden-Rossendorf geht zu Helmholtz

Am 22. Juni 2009 mit Unterschriften besiegelt:

Das Forschungszentrum Dresden-Rossendorf wechselt von der Leibniz- zur Helmholtz-Gemeinschaft – ein bisher einmaliger Vorgang.

→ S. 6

Einfach gründen

Wenn es so einfach wäre ...

Wie das Amt für Wirtschaftsförderung Existenzgründern auf dem Weg in die Selbständigkeit helfen kann.

→ S. 7

Das Fraunhofer IKTS Dresden besitzt besonderes Know-how bei der Verarbeitung von keramischen, metallischen und Glas-Pulvern zu Dickschicht-Pasten, die u. a. bei der Kontaktierung von Solarzellen Verwendung finden. Hierbei werden die Pasten mittels Siebdruckverfahren auf die Vorder- und Rückseiten der Solarzellen aufgebracht.

Foto: Fraunhofer IKTS

Seite 5

Leichtes, flaches Lesegerät: der E-Book-Reader von Plastic Logic

Foto: Plastic Logic GmbH



Latest news from the photovoltaic

Future opportunities in energy efficiency

The TU Dresden and the Fraunhofer Gesellschaft have opened an innovation center for energy efficiency. On the part of the industry there is a great demand for research activities and the promotion of young professionals – above all, in the field of solar cell development, surface technology for the reduction of friction in automotive engineering, fuel cell technologies or energy efficient light sources. The center represents the first pillar of the “DRESDEN-Konzept”, which promotes a worldwide unique alliance.

Recycling of solar cells

Worldwide unique: The Deutsche Solar AG is building the first worldwide site in Freiberg, which is able to recycle parts of old solar cells. Currently, recycling is only possible for solar cells on the basis of crystalline silicon.

Working group Photovoltaics at Silicon Saxony

The Verein Silicon Saxony, industrial association of the semiconductor, electronics and micro systems industry, has formed the working group Photovoltaics. The working group is intended to draw attention to the growing importance of photovoltaics. The working group deals with topics such as “product efficiency and automation”, “laser processing in PV processes”, “quality and reliability” as well as “recycling of processing materials”.

4

Zentrum für Energieeffizienz gegründet

Die TU Dresden und die Fraunhofer-Gesellschaft eröffneten Ende Februar 2009 das Dresdner Innovationszentrum für Energieeffizienz. Ziel ist es, einen gemeinsamen Dresdner Forschungs- und universitären Ausbildungsraum zu schaffen. Unterstützung für das Pilotprojekt kommt vom Bund und vom Freistaat.

Von Seiten der Industrie besteht hoher Bedarf an Forschungsleistung und Nachwuchsförderung – vor allem in Bereichen der Solarzellenentwicklung, Oberflächentechnik für Reibungsminderung im Automobilbau, Brennstoffzellentechnologien oder energieeffizienten Leuchtquellen. Das Innovationszentrum ist die erste Säule des Netzwerkes »DRESDEN-Konzept«. In diesem bilden die TU Dresden sowie die Dresdner Institute der Max-Planck-, Fraunhofer-Gesellschaft, Helmholtz- sowie Leibniz-Gemeinschaft eine in Deutschland und weltweit einmalige Allianz.

Weitere Informationen:

www.tu-dresden.de

Silicon Saxony gründet Arbeitskreis Photovoltaik

Photovoltaik ist eine Branche mit rasant steigender Bedeutung. Darauf reagierte der Verein Silicon Saxony e.V. mit der Gründung des Arbeitskreises Photovoltaik. Dieser soll den Solarproduzenten und Equipmentherstellern die vielfältigen Erfahrungen der Halbleiterindustrie noch besser als bisher zugänglich machen, die zahlreichen Aktivitäten von Gremien, Netzwerken und Organisationen optimieren, Ausbildungs- und Weiterbildungsmöglichkeiten initi-

ieren, kleinen und mittleren Unternehmen die Photovoltaik näher bringen sowie die Forschungskompetenz noch gezielter auf die Schwerpunkte der Industrie ausrichten. Der neu initiierte Arbeitskreis erfreut sich mit 80 Teilnehmern großer Resonanz. Das Amt für Wirtschaftsförderung der Landeshauptstadt Dresden unterstützt die Initiative.

Weitere Informationen:

www.silicon-saxony.de

Solarzellen-Recycling in Freiberg

Die Deutsche Solar AG errichtet die weltweit erste Anlage zur Wiederverarbeitung von Solarzellen auf Basis von kristallinem Silizium. Die Solarzellen werden bei Temperaturen von mehr als 600 Grad Celsius erhitzt. Anschließend trennt man die Solarzellen in einem speziellen Verfahren manuell ab und reinigt sie durch mehrere Ätzschritte. Die Basis zur Herstellung eines neuwertigen Siliziumwafers liegt vor. Das Recycling ist günstiger, als neu zu produzieren und spart bis zu 80 Prozent an Energie. Hinzu kommt, dass Glas und Metall ebenfalls zurück gewonnen werden.

Im Vergleich zur Gesamtmenge an Elektroschrott, die beispielsweise im Jahr 2001 bei einer Million Tonnen lag, sind 1500 Tonnen Solarzellenschrott eine relativ geringe Zahl. Allerdings sollte auch der Zuwachs dieser eingesetzten Technologie berücksichtigt werden. Zudem fallen Solarmodule in einigen Jahren unter die Elektronikschrott-Verordnung – dann müssen sie recycelt werden.

Weitere Informationen:

www.deutschesolar.de

Schlaglichter aus Wirtschaft und Wissenschaft



5

Plastic Logic kooperiert weltweit

Der in Dresden hergestellte E-Book-Reader von Plastic Logic soll 2010 auf den Markt kommen. Auf A4-Format ist es möglich, außer Büchern auch Zeitungen auf den leichten, flachen Lesegeräten abzubilden. Mit der Buchhandelskette Barnes & Noble hat das Unternehmen eine Kooperation vereinbart, um mittels der Plastic Logic Technologie Bücher für den E-Book-Shop bereitzustellen. Damit die Nutzer ihre Bücher drahtlos auf die Geräte laden können, will das Unternehmen mit dem Netzpartner AT & T zusammenarbeiten. Zudem planen zwei Tageszeitungen in Detroit sowie die Financial Times und USA Today ihre Nachrichten mit Dresdner Technik zu vermitteln.

Weitere Informationen:
www.plasticlogic.com

Semicon Europa erstmalig in Dresden

Die Semicon Europa, eine der größten Fachmessen der Halbleiterbranche, wird vom 6. bis 8. Oktober 2009 erstmalig in Dresden veranstaltet. Im September 2008 hatte der Branchenverband SEMI die Entscheidung der Verlegung von Stuttgart nach Dresden bekannt gegeben. Grundlage war die Bedeutung der sächsischen Landeshauptstadt als Herz der europäischen Mikroelektronik. Die Messe wird von einer Fachkonferenz zu folgenden Themen begleitet: Produktionsprozess der Chipherstellung, mechanisch-elektrische Mikrosysteme, Verpacken und Gehäusestechnologie der Chips sowie Chip-Tests.

Weitere Informationen:
www.semicon.europa.org

Heizen und gleichzeitig Strom erzeugen

Die Dresdner Staxera GmbH liefert das Herzstück der Brennstoffzellensysteme – Stacks für den Heizungshersteller Vaillant, der künftig Hausheizungssysteme mit gleichzeitiger Stromerzeugung auf den Markt bringen will. Die Stacks konnten sich bereits in mehreren Lebensdauer-Tests beweisen.

Wasserstoff- und Brennstoffzellentechnologien haben sich am Standort Dresden zu einem Schwerpunkt für innovative Energiesysteme entwickelt. Die Brennstoffzellen-Initiative Sachsen e.V. (BZS) will den Freistaat zu einem international führenden Standort für Brennstoffzellen-Technologie entwickeln. Innovative Lösungen werden regelmäßig auf der Hannover-Messe präsentiert.

Weitere Informationen: www.bz-sachsen.de

Mehr Grippeimpfstoff aus Dresden

GlaxoSmithKline Biologicals (Sächsisches Serumwerk Dresden) will seinen Dresdner Standort erweitern. Ab 2012 ist der Bau einer zusätzlichen Produktionsstätte sowie eines Labor- und Bürogebäudes geplant. Auf der Basis neuartiger Verfahren soll dort die nächste Generation von Grippeimpfstoffen hergestellt werden. So gehört GlaxoSmithKline Biologicals zu einem von zwei deutschen pharmazeutischen Laboren, wo derzeit an Impf-Seren gegen die Schweinegrippe gearbeitet wird. Für die Erweiterung sind 100 Millionen Euro eingeplant. Die zusätzliche Kapazität soll 150 neue Jobs schaffen.

Weitere Informationen:
www.glaxosmithkline.de

Ausgezeichnete Lehre, beste Arbeitsbedingungen

Das Max-Planck-Institut für molekulare Zellbiologie und Genetik wurde vom Wissenschaftsjournal »The Scientist« zum weltweit besten Arbeitsplatz für junge Forscher außerhalb der USA gekürt. Ebenfalls hervorragend schneidet das Biologiestudium der TU Dresden im aktuellen Hochschulranking des Centrums für Hochschulentwicklung ab. Bezüglich der Kriterien Studiensituation, Betreuung und Laborausstattung liegt der Fachbereich in der Spitzengruppe aller Hochschulen. Bei einem weiteren Ranking von Handelsblatt, Junge Karriere und Wirtschaftswoche sprachen sich 500 Personalchefs der größten deutschen Unternehmen für die ausgezeichnete Ausbildungsqualität der TU-Absolventen aus. Ihrer Meinung nach zählt die TU Dresden zu den besten Universitäten deutschlandweit. Im ostdeutschen Vergleich stuften sie sie als Nummer eins ein.

Dresden wird wichtigster Standort von Technisat

Das Technologieunternehmen Technisat GmbH baut sein Forschungszentrum in Dresden zum wichtigsten Standort aus. Investiert werden dafür rund 7,5 Millionen Euro. »Dresden wird bis Ende 2010 der größte Standort von Technisat. Alle Standorte des Unternehmens sind dann davon abhängig«, so Geschäftsführer Friedhelm Flamm. Der Erweiterungsbau verdoppelt die Fläche auf über 8 200 Quadratmeter und enthält neue Entwicklerbüros und ein Messlabor für elektromagnetische Strahlung. Nach Angaben des Unternehmens sollen aufgrund der Erweiterung 110 Neueinstellungen vorgenommen werden.

Weitere Informationen: www.technisat.de

Mit dem Virus beimpfte Eier werden nach der Inkubationszeit in der Erntemaschine aufgefräst. Der Inhalt dient der Herstellung des Impfstoffes.

Foto: GlaxoSmithKline GmbH & Co. KG.

Seite 7

Während des »Gründerforums«

Foto: Köllner/LHD

Highlights from business and science

E-book reader for the USA

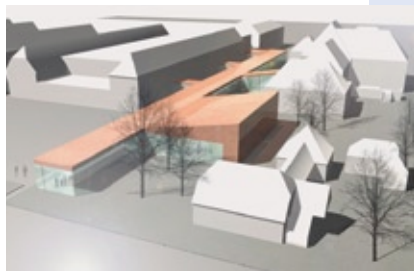
The E-book reader by Plastic Logic, which is to be introduced to the market in 2010, will undergo a period of practical testing in the USA. Large newspapers are planning to distribute their digital versions by means of electronic reading devices.

Expansion of serum production facility

The pharmaceutical concern Glaxo-SmithKline Biologicals is planning an addition production facility in Dresden. The next generation of flu vaccines is to be manufactured at that site. Currently the company is involved in research for a vaccine for the H1N1 virus.

Research center Dresden-Rossendorf joins Helmholtz

The research center Dresden-Rossendorf (FZD) leaves the Leibniz Association to join the Helmholtz Association. With this move, the FZD will become a member of the largest scientific organization of Germany dedicated to research of complex issues of great social, scientific and technological relevance.



Modell des neuen Tagungszentrums BÖRSE DRESDEN. Der Neubau ist rot gekennzeichnet

Foto: Messe Dresden GmbH

6

»Cool Silicon« will Energieverbrauch in der Informationstechnik senken

In Sachsen wird künftig die Forschung zu energiesparenden Chips und Sensoren konzentriert. Mehr als 60 Unternehmen und Forschungseinrichtungen haben sich in dem Cluster »Cool Silicon« zusammengeschlossen. Es ist das größte Forschungsprojekt des Freistaates. Der Verbund, der im Mai 2009 seine Arbeit aufnahm, gehört zu einem von bundesweit fünf Spitzenclustern, die im Vorjahr vom Bundesforschungsministerium ausgewählt wurden.

Mit »Cool Silicon« soll der Halbleiterstandort Sachsen gestärkt werden. »Es muss gelingen, den Energieverbrauch in der Informationstechnologie zu verringern«, so Projektkoordinator Gerhard Fettweis. Angelegt ist das Forschungsvorhaben auf fünf Jahre. Der Bund steuert insgesamt 40 Millionen Euro bei. Hinzu kommen 60 Millionen vom Land, mehr als 50 Millionen wird die Industrie investieren.

Bei »Cool Silicon« werden drei Leitprojekte bearbeitet. Ein Ziel ist die Senkung des Energieverbrauchs durch Optimierungen beim Entwurf von Schaltelementen. Weiterhin geht es um mobile Endgeräte zum Lesen digitaler Tageszeitungen sowie um Sensornetzwerke zur Überwachung von Konstruktionselementen.

Weitere Informationen: www.cool-silicon.de

Neues Tagungszentrum für Dresdner Messe

Dresden wird für Messe- und Kongressveranstalter immer attraktiver. Um diesem gerecht zu werden, baut die Messe Dresden GmbH ein neues Tagungszentrum: die »BÖRSE DRESDEN«. Am 15. September 2009 findet der erste Kongress in den neuen Sälen statt. Anfang Oktober folgt die renommierte Halbleitermesse Semicon Europa.

Das Tagungszentrum wird mit zwei Sälen Platz für jeweils 300 Personen bieten. Im zwei-

ten Bauabschnitt ab Frühjahr 2010 entstehen ein Festsaal mit circa 200 Plätzen und ein Gartensaal mit ungefähr 180 Plätzen sowie weitere Seminarräume. Gerade die Möglichkeit, neben großen Sälen parallel auch kleinere Tagungsräume anbieten zu können, ist ein wichtiges Argument für Kongressveranstalter.

Weitere Informationen:

www.messe-dresden.de

FZD wird Helmholtz-Institut

Ab Januar 2011 soll das Forschungszentrum Dresden-Rossendorf (FZD) in die Helmholtz-Gemeinschaft Deutscher Forschungszentren (HGF) übernommen werden. Mit diesem Zusammenschluss entsteht das künftige »Helmholtz-Zentrum Dresden-Rossendorf«.

Aufgrund der bisherigen Mitgliedschaft des FZD in der Leibniz-Gemeinschaft waren Bund und Länder jeweils zur Hälfte an der Finanzierung beteiligt. Mit dem Wechsel in die Helmholtz-Gemeinschaft steigt der Anteil des Bundes auf 90 Prozent. Der Freistaat stellt für die Jahre von 2011 bis 2014 zusätzlich rund 70 Millionen Euro an Sonderinvestitionsmitteln bereit. Forschungsschwerpunkt des FZD bleibt die Erforschung von Materie unter extremen Bedingungen sowie die Krebs- und Sicherheitsforschung.

Erstmals wird in Deutschland ein komplettes Forschungszentrum der Leibniz-Gemeinschaft neues und eigenständiges Mitglied in der Helmholtz-Gemeinschaft – der größten Wissenschaftsorganisation Deutschlands. Selbstgesetztes Ziel ist es, durch wissenschaftliche Spitzenleistungen drängende Fragen der Gesellschaft, Wissenschaft und Wirtschaft zu beantworten.

Weitere Informationen:

www.fzd.de



Aus der Verwaltung vorgestellt



7

Gründerforum stärkt Dresdner Wirtschaft

Existenzgründer stärken die Dresdner Wirtschaft. Aus diesem Grund organisierte das Kommunalforum für Wirtschaft und Arbeit Dresden am 17. Juni 2009 das erste »Gründerforum Dresden«. Während der Veranstaltung wurden Gründungswillige fachkundig auf eine Unternehmensgründung vorbereitet. Fast 100 Teilnehmer kamen zu der Premieren-Veranstaltung ins Rathaus. Angesprochen wurden Tipps für die Erstellung eines Businessplans und mögliche Förderprogramme während der Existenzgründung.

Die erfolgreiche Veranstaltung, die aus dem ehemaligen Dresdner Gründerbüro hervorging, soll im kommenden Jahr fortgeführt werden. Parallel dazu bietet das Amt für Wirtschaftsförderung ganzjährig eine individuelle Existenzgründerberatung an.

Weitere Informationen:
www.dresden.de/existenzgruendung

REGKLAM: Regionale Strategien für die Anpassung an den Klimawandel

Strategien im Umgang mit den regionalen Auswirkungen des Klimawandels gewinnen an Bedeutung. Mögliche Klimaveränderungen betreffen zahlreiche Bereiche des öffentlichen und privaten Lebens. Daher engagiert sich die Landeshauptstadt Dresden in dem Projekt REGKLAM – »Entwicklung und Erprobung eines Integrierten Regionalen Klimaanpassungsprogramms für die Modellregion Dresden«. Ziel ist es, ein umsetzungsorientiertes Klimaanpassungsprogramm für die Region zu entwickeln, Schlüsselprojekte zu initiieren und umzusetzen sowie ein regionales Akteursnetzwerk aufzubauen.

Am 10. Juni 2009 fand der erste REGKLAM-Workshop statt. Dieser verschaffte einen Überblick über den Stand der komplexen Arbeiten und vernetzte die unmittelbar Mitwirkenden. Gemeinsam mit regionalen Partnern aus Politik, öffentlicher Verwaltung, Wirtschaft und Wissenschaft beteiligen sich das Umweltamt, das Amt für Wirtschaftsförderung und weitere städtische Fachämter an dem Projekt, das vom Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördert wird. Das Leibniz-Institut für ökologische Raumentwicklung e.V. ist Projektkoordinator.

Weitere Informationen:
www.regklam.de

EU-Dienstleistungsrichtlinie vereinfacht Behördengänge für Unternehmen

Die Vereinfachung und Beschleunigung von Verwaltungsverfahren für Unternehmen spielt in der EU-Dienstleistungsrichtlinie eine zentrale Rolle. Bis 28. Dezember 2009 müssen in den europäischen Mitgliedsländern »Einheitliche Ansprechpartner« ernannt werden. Für den Freistaat Sachsen ist dies die Landesdirektion Leipzig.

In der Landeshauptstadt werden nun IT-Strukturen entwickelt und eingeführt, mit denen der Unternehmer alle Verwaltungsvorgänge elektronisch realisieren kann. Die Stadt hat im Rahmen der E-Government-Strategie bereits alle Unternehmenskontakte zur Stadtverwaltung auf den Prüfstand gestellt und wird sie im Interesse der Kunden bündeln und vereinfachen. Die Unternehmen können künftig wesentlich mehr Verwaltungsverfahren online abwickeln.

Darüber hinaus wird an einer Konzeption für die Einrichtung einer einheitlichen Anlaufstelle für alle Unternehmen mit einem Anliegen an die Verwaltung gearbeitet.

New from the administration

Start-ups made easy

What is important to be aware of when starting a new business? – was the question faced by the Dresden "Gründerforum" (founder's forum), which was held for the first time in June 2009. The Economic Development Office of the state capital of Dresden is actively engaged in consultations of those willing to start up a new business and, aside from this event, also offers year-round professional assistance.

Climate change requires regional strategies

Climate changes have consequences for business and urban development. For that reason, the city of Dresden is engaged in developing strategies for handling of regional impacts in the project REGKLAM. The objective is the development of a climate adaptation program for the region, the initiation of key projects and the development of a network.

So erreichen Sie uns:

Landeshauptstadt Dresden
Dr.-Külz-Ring 19 · 01067 Dresden

Amt für Wirtschaftsförderung
Birgit Monßen, Amtsleiterin
Telefon: (03 51) 488 24 39
Telefax: (03 51) 488 24 04

wirtschaftsfoerderung@dresden.de
www.dresden.de/wirtschaft

Impressum

Herausgeber:
Landeshauptstadt Dresden
Die Oberbürgermeisterin

Amt für Wirtschaftsförderung
Telefon: (03 51) 4 88 24 39
Telefax: (03 51) 4 88 24 04
wirtschaftsfoerderung@dresden.de

Presse- und
Öffentlichkeitsarbeit
Telefon: (03 51) 4 88 23 90
Telefax: (03 51) 4 88 22 38
presse@dresden.de
Postfach 120020 · 01001 Dresden
www.dresden.de

Fotonachweis:
Fraunhofer IWS (Titel)
SOLARWATT AG (S. 2)

Gestaltung und Herstellung:
Sandstein Kommunikation GmbH
www.sandstein.de

August 2009

Kein Zugang für elektronisch signierte
und verschlüsselte Dokumente.
Verfahrensanträge oder Schriftsätze
können elektronisch, insbesondere
per E-Mail, nicht rechtswirksam ein-
gereicht werden.
Dieses Informationsmaterial ist Teil
der Öffentlichkeitsarbeit der Landes-
hauptstadt Dresden. Es darf nicht zur
Wahlwerbung benutzt werden. Parteien
können es jedoch zur Unterrichtung
ihrer Mitglieder verwenden.

Terminvorschau



→ 21. – 25. 9. 2009

24. EU PV Solar Energy Conference and Exhibition 2009

Hamburg
Wissenschaftliche Konferenz und be-
gleitende Ausstellung zur Photovoltaik
www.photovoltaic-conference.com



→ 27. – 29. 10. 2009

Plastic Electronics Europe 2009

Dresden
Konferenz und Ausstellung zu Anwen-
dungsbereichen organischer Elektro-
nik wie OLED und Displaytechnologie
www.plastic-electronics-europe.com



→ 28. – 30. 9. 2009

Nanotech Europe 2009

Berlin
Europas größte jährliche
Nanotechnologiefachmesse
www.nanotech.net



→ 22. – 24. 1. 2010

Karriere Start 2010

Dresden
Messe zur Berufsorientierung, zu
Ausbildung, Studium, Weiterbildung
www.messe-karrierestart.de



→ 5. – 7. 10. 2009

EXPO REAL 2009

München
12. Internationale Messe für
Gewerbeimmobilien
www.exporeal.net



→ 6. – 8. 10. 2009

SEMICON Europa 2009

Dresden
Internationale Jahresausstellung für
Halbleiterprodukte, -stoffe und
Dienstleistungen in Europa
www.semiconeuropa.org



→ 6. – 8. 10. 2009

BIOTECHNICA 2009

Hannover
Europas bedeutendster Branchentreff
für Biotechnologie
www.biotechnica.de